

**WAS IST GUTER UNTERRICHT? DIDAKTIK UND METHODIK  
IM BEREICH DES ESTNISCHEN ALS FREMDSPRACHE**

Melinda Vígh-Szabó, Phd, Pannon Egyetem, Veszprém

In Mitteleuropa dominieren die indogermanischen und uralischen Sprachen. Die estnische Sprache gehört zur baltisch-finnischen Gruppe des finnisch-ugrischen Zweigs der uralischen Sprachfamilie. Das Estnische ist die Amtssprache der Republik Estland. Estnisch wird von etwa 1,1 Millionen Menschen gesprochen, von denen 909 307 in Estland leben (Quelle: [www.stat.ee](http://www.stat.ee)).

Obwohl die estnische Sprache eine kleine finnisch-ugrische Sprache ist, kann der Unterricht des Estnischen in Finnland und in Schweden auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurückblicken (Ilves 2003). Estnisch wird außerhalb Estlands an 31 Universitäten in 17 Staaten unterrichtet. In Finnland, in Deutschland, in Russland und in Ungarn befinden sich die meisten Universitäten, an denen das Estnische als Haupt- oder Wahlfach unterrichtet wird (Quelle: <http://ekkm.estinst.ee/keskused/ylikoolid/>). In Ungarn arbeiten muttersprachliche Lektorinnen für den Estnischunterricht an den Universitäten ELTE (Budapest), Szeged und Debrecen.

Das Estnische wird im Ausland auch in verschiedenen Gesellschaften, Volksgemeinschaften und estnischen Schulen unterrichtet.

Der Unterricht des Estnischen begann in Estland 1803 an der Universität Tartu; der Lehrstuhl für estnische Sprache wurde 1919 eröffnet. Mit der Untersuchung der estnischen Sprache befasst man sich heutzutage am Institut für estnische Sprache in Tallinn, an der Universität Tartu, an der Universität Tallinn, am Institut für estnische Geisteswissenschaften und in vielen wissenschaftlichen Zentren der Welt.

Das sprachliche und literarische Institut als Institut der Akademie der estnischen Wissenschaften, die Gesellschaft für Muttersprache und das Institut für estnische Sprache spielen in der Pflege der estnischen Sprache eine wichtige Rolle. An der Universität Tallinn gibt es autonome Lehrstühle für die estnische Sprache als Fremdsprache.

Die Grundlage für das Thema der Doktorarbeit der Referentin als finnisch-ugrischer Linguistin bildete eine typologisch-kontrastivische Untersuchung des Ungarischen und Estnischen. Die typologisch-kontrastivische Untersuchung des Ungarischen und Estnischen bedeutet eine Verbreitung der kontrastivischen Forschungen: einerseits ist der Vergleich zweier

finnisch-ugrischer Sprachen fast ohne Beispiel in der Fachliteratur, andererseits sind die strukturellen und funktionellen Gleichheiten und Unterschiede zweier verwandter Sprachen betonter. Neben der typologisch-kontrastivischen Untersuchung führte die Referentin eine Fehleranalyse durch. In dieser Analyse erscheinen die Fehler als Elemente der nähernden Systeme, die im dynamischen und veränderlichen Vorgang des Sprachenlernens zwischen der Quellsprache und Zielsprache wirken.

Seit 2013 unterrichtet die Referentin am Lehrstuhl für Ungarische und Angewandte Linguistik der Pannonischen Universität in Veszprém die estnische Sprache als finnisch-ugrische Sprache. Der Unterricht dauert nur ein Semester. Dieses Unterrichtshalbjahr besteht aus 12-13 Unterrichtseinheiten à 90 Minuten. Aus dieser Perspektive hat das Estnische als Fremdsprache viele spezifische Züge und Bedingungen: zum Estnischunterricht gehört keine graduale Voraussetzung, es gibt wenige Hilfsmittel für die Methodik und die Lehre. Der Erwerb des Estnischen stößt auf psychische Schwierigkeiten.

Aus dieser Sicht kann sich das Lehrmaterial nur auf die Grundkenntnisse beschränken. Die Methoden müssen den Eigentümlichkeiten des Lebensalters von Studierenden, ihren Sprachkompetenzen (die kontrastive Untersuchung mit dem Deutschen und dem Englischen spielt im Laufe des Sprachunterrichts eine wesentliche Rolle) und der Struktur des Lehrwerkes entsprechen. Neben den Grundkenntnissen beschäftigen sich die Studierenden mit den landeskundlichen Besonderheiten des Zielsprachenlandes (Geographie, Geschichte, Literatur, Sprachwissenschaft, Gastronomie, Sprachpolitik, Theater usw.). Das Ziel des Studiums ist es, die Sensibilität der Studierenden für den fachlichen und alltäglichen Charakter des Estnischen auszubilden.

Die Ergebnisse der kontrastiven Forschung und der Unterrichtsrituale bilden die Basis für ein modernes Lehrwerk oder ein E-Learning Lernprogramm des Estnischen als Fremdsprache in der Stufe elementarer Sprachverwendung. Die Fehleranalyse galt auch als eine Grundlage für ein künftiges Übungsheft und die Unterrichtsritualetechniken.

Im Laufe der Unterrichtsphase lernen die Studierenden auch die online-Estnischkurse kennen ([www.goethe-verlag.com](http://www.goethe-verlag.com); [www.keeleklikk.ee](http://www.keeleklikk.ee)).

## Literatur

Ilves, Marju (2003) Die Vermittlung der estnischen Sprache und Kultur in Ungarn an der Schwelle des Beitritts beider Länder zur Europäischen Union. In: Biuletyn Glotto dydaktyczny, Nr 9/10.

<http://www.goethe-verlag.com/book2/DE/DEET/DEET002.HTM> (13.09.2014)

<https://www.keeleklikk.ee/et/welcome> (13.09.2014)

### **Stichwörter**

Estnische Sprache, Fremdsprachenerwerb, kontrastiv, Fehleranalyse, Lehrwerk und E-Learning-Lernprogramm

